

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

**Sammlung zwey- und dreystimmiger Gesänge für
weibliche Stimmen**

mit willkührlicher Begleitung des Claviers oder Pianofort's, insbesondere
für die höhere Töchterschule zu Nordhausen gesetzt

op. 5

Nägeli, Hans Georg

Nordhausen, [1812]

XIII. An die Sonne, im Frühling zu singen. Mit Ausdruck und nicht
geschwind [Schön flammst du, liebe Sonne, am hohen Himmelszelt]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-6037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-6037)

XIII. An die Sonne,

Mit Ausdruck und nicht geschwind.

im Frühlinge zu singen.

(Für 3 Stimmen.)

Singstimmen.

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am ho : hen Himmels : zelt, und strahlst Licht und Won - ne her

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am ho : hen Himmels : zelt, und strahlst Licht und Won - ne her

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am ho : hen Himmels : zelt, und strahlst Licht und Won - ne her

Clavier.

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei - de in sanftes Frühlings - grün: und

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei : de in sanftes Frühlingsgrün: und

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei : de in sanftes Frühlingsgrün: und

mf.

crescendo. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tau: send Blüm — chen blühn, viel tau: send Blüm: chen

cresc. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tausend Blümchen blühn, viel tausend Blüm: chen

cresc. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tausend Blümchen blühn, viel tausend Blümchen

crescendo.

blühn.

blühn.

blühn.

2.

Aus der gepflügten Erde
 Hebst du die junge Saat;
 Und streuest unsrer Heerde
 Die Kräuter auf den Pfad.
 Des Apfelbaumes Blüthe,
 Die uns entgegen lacht,
 Hat deine Muttergüte
 Für uns hervorgebracht. :||

3.

Du windest um die Laube
 Das Geißblatt hoch empor,
 Und treibst die süße Traube
 Aus ihrem Stoc hervor;
 Wachst an des Baches Rande
 Die Erlenwände dicht,
 Lockst aus dem feuchten Sande
 Uns das Bergißmeinnicht. :||

4.

Du gute Mutter spendest
 Uns Freuden ohne Zahl
 Und ungebeten sendest
 Du deinen warmen Strahl.
 O, laß uns deinem Bilde,
 Du, Gute, ähnlich seyn,
 Und, so wie du, durch Milde
 Die Menschen gern erfreun! :||